

Mit Scharfsinn und gewandten Worten

Kabarett: In der Reihe „Kunst im Kreishaus“ nimmt Martin Zingsheim Gott und die Welt sowie die Tücken des Alltags aufs Korn

Detmold (rb). „Ob dieser Abend Sie intellektuell weiterbringt, weiß ich nicht. Das ist einfach Risiko – aber nur für Sie.“ Der Kölner Kabarett-Shootingstar Martin Zingsheim ist in der Reihe „Kunst im Kreishaus“ mit seinem aktuellen Programm „Kopfkino“ in Detmold zu Gast gewesen.

Scharfsinnig, direkt und mit großer Wortgewandtheit nahm sich der 34-jährige promovierte Musikwissenschaftler in seinem Bühnenprogramm Gott und der Welt an. Er sprach unter anderem über Politik, Kindererziehung, die 68er-Bewegung. Besonders lag ihm auch der Kampf gegen den Sprachverfall am Herzen: „Sprache kann Leben retten“,

ist er sich sicher. Nicht jedoch, wenn die Gesellschaft in Sachen Sprachgebrauch so weitermache wie bisher: „Neulich bin ich an einem Kindergarten vorbeigegangen, als mir plötzlich durch den Elektrozaun der Ausruf ‚Ey, du Kackmann‘ entgegen schlug. Sowas hätte ich von den Erzieherinnen nicht erwartet.“

Grundsätzlich müsse man laut Zingsheim in vielen Alltagssituationen einfach viel gewitzter agieren. „Wenn Sie das nächste Mal auf der Straße als ‚schwule Sau‘ bezeichnet werden, sagen Sie doch einfach ‚Ja, aber Du bist gerade intellektuell einfach nicht mein Typ‘“. Zingsheim wünsche sich die Bereitschaft zu mehr Verrückt-

heiten im Alltag: Beispielsweise dazu, im Bus einfach mal das Wählscheibentelefon in der Handtasche abzunehmen oder E-Mails mit dem Füller zu schreiben. „Für Wildpinkeln müssen Sie zwischen 30 und 1000 Euro zahlen. Wenn Sie eine Leine um den Hals tragen, ist es umsonst.“ Mit Gedankenspielen stellte er Altbekanntes in neues Licht und sinnierte dahingehend über Kunstfreunde, die ab sofort wie Fußballfans durch die Innenstädte ziehen oder Pfarrer, die im Fußballstadion das Siegtor des Heimvereins anpreisen.

Der nächste Termin bei „Kunst im Kreishaus“ ist am Freitag, 14. Dezember, mit dem Musikkabarett LaLeLu.



Gut drauf: Der Kabarettist Martin Zingsheim bei seinem Auftritt im Kreishaus in Detmold.

FOTO: RAPHAEL BARTLING